

Stadt und  
Bürgerschaft

**Tag des offenen Denkmals**  
Sonntag, den 10. September 2017

**„Macht und Pracht“**



European Heritage Days

Journées européennes  
du patrimoine

# Der Tag des offenen Denkmals

1984 fand in Frankreich erstmals ein „Tag des offenen Denkmals“ statt. Diese Idee hat der Europarat aufgegriffen und als „European Heritage Day“ in ganz Europa verbreitet. 1993 fand in Deutschland diese von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz nachhaltig unterstützte Aktion erstmals statt.

An diesem Tag sollen denkmalgeschützte Gebäude oder Anlagen geöffnet sein, die sonst nicht allgemein zugänglich sind. Zugleich sollen Führungen die Objekte vorstellen, ihre Bedeutung erklären und am konkreten Beispiel das Thema Denkmalschutz verdeutlichen. Tübingen war von Beginn an mit dabei.

## **Der diesjährige bundesweite Tag des offenen Denkmals am Sonntag, den 10. September 2017, steht unter dem Motto „Macht und Pracht“.**

Folgende Institutionen haben das Programm für Sie zusammengestellt:

- Bürger- und Verkehrsverein Tübingen e.V.
- Universitätsstadt Tübingen, Fachbereiche „Kunst und Kultur“ und „Planen Entwickeln Liegenschaften“
- Landesamt für Denkmalpflege, Dienstsitz Tübingen
- und zahlreiche Ehrenamtliche.

Bei allen Institutionen und Privatleuten bedanken wir uns für die Öffnung Ihrer Objekte und bei den Führerinnen und Führern recht herzlich für deren ehrenamtliches Engagement – auch im Namen aller Besucherinnen und Besucher!

*Die Teilnahme an den Führungen ist kostenlos und geschieht auf eigene Gefahr. Kurzfristige Programmänderungen vorbehalten. Weitere Informationen finden Sie unter [www.tuebingen-info.de](http://www.tuebingen-info.de)*

# Königsjagdhütte – Geführte Wanderung

Seine Königliche Hoheit Prinz Wilhelm von Württemberg ließ im Jahre 1888 die „Jagdhütte Schönbuch“ errichten. Recht bescheiden ist die Hütte wohl deswegen ausgefallen, weil der auf Sparsamkeit bedachte Kronprinz sich nicht dem Vorwurf aussetzen wollte, er habe zu viel Geld ausgegeben. Nichts desto trotz wurde sie rasch gesellschaftlicher Mittelpunkt des jagdlichen Geschehens. Über den Postbotenweg erhielt der spätere König von Württemberg wichtige Nachrichten, wenn er auf der Königsjagdhütte weilte. Heute ist sie ein aus allen Richtungen gut zu erreichendes, beliebtes Ausflugsziel.



**Führung:** 9.30 Uhr (Dauer ca. 3,5 bis 4 Std., ca. 13 km)

Götz Graf Bülow von Dennewitz,  
Landratsamt Tübingen

**Treffpunkt:** **Bebenhausen, Schreibturm – vor dem  
Naturparkinformationszentrum –  
(dorfseitiger Eingang der Klosteranlage)**

**ÖPNV:** Regio Buslinie Nr. 826 oder 828 Stuttgart –  
Leinfelden – Tübingen; Regio Buslinie Nr.  
754 Sindelfingen – Böblingen – Tübingen.  
Haltestelle „Waldhorn“

**Parken:** In fußläufiger Entfernung befindet sich ein  
großer Besucherparkplatz

**Hinweis:** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Kostenlose Tickets  
(max. 2 Stück pro Abholer/Abholer) gibt es ab 28. August 2017,  
9 Uhr, beim Bürger- und Verkehrsverein Tübingen (I-Punkt),  
An der Neckarbrücke, solange der Vorrat reicht.

# Ehemaliges Eisenbahnbetriebswerk

Die Anlage der Bahn wurde vor dem Ersten Weltkrieg im Neckartal als Ersatz für eine kleinere Reparaturwerkstätte gebaut. Sie umfasste Halle, Bürogebäude, Schiebeanlage und einen Wasserturm. Noch heute wirkt das mehrfach umgebaute und ergänzte Ensemble im Stil der Neorenaissance von weitem wie ein prächtiger Gutshof. Das Bahnbetriebswerk steht in Teilen unter Denkmalschutz und ist normalerweise nicht zugänglich. Die historische Reparaturhalle aus dem Jahr 1911 soll im Zuge der Bahnerweiterung abgerissen werden.



**Führung:** 10 und 11.30 Uhr

PD Dr. Ulrich Hägele, Medienwissenschaftler  
Universität Tübingen und  
Frank Noack (DB) Bahnbetriebswerk

**Treffpunkt:** Parkplatz am Bahnbetriebswerk,  
Europastraße 62

**ÖPNV:** TüBus Linien 18 und 19. Haltestelle „Freibad“

**Hinweis:** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Kostenlose Tickets (max. 2 Stück pro Abholer/Abholer) gibt es ab 28. August 2017, 9 Uhr, beim Bürger- und Verkehrsverein Tübingen (I-Punkt), An der Neckarbrücke, solange der Vorrat reicht.

# Tübinger Rathaus

Als eines der bedeutendsten mittelalterlichen Rathäuser in Württemberg wurde das aus dem Jahr 1435 stammende Tübinger Rathaus in den Jahren 2012 bis 2016 für rund elf Millionen Euro saniert.

Nun treten wieder etliche Details zum Vorschein, die im Lauf der Jahre verblasst oder beschädigt waren. Die Bau- forschung hat zahlreiche neue Erkenntnisse erbracht, die bei zwei Führungen vorgestellt werden.



Zu sehen sind das Foyer, der „Große Sitzungssaal“ mit seiner Fachwerkhalle, im zweiten Stock der alte Empfangssaal (Öhrn) mit interessanten Grisailen (16. Jhdt.) und im dritten Stock die wiederentdeckte, historische Hofgerichtsstube sowie die Uhrenstube der astronomischen Uhr.

## **Führungen: 10 und 12 Uhr**

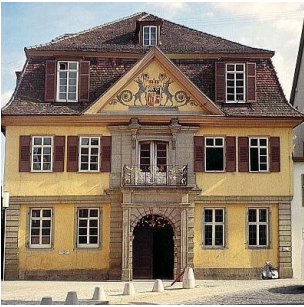
Udo Rauch, Stadtarchivar

## **Treffpunkt: Rathaus, Am Markt 1**

**ÖPNV:** diverse TüBus Linien. Haltestelle „Neckarbrücke“, „Nonnenhaus“ oder „Stadtgraben“

**Hinweis:** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Kostenlose Tickets (max. 2 Stück pro Abholer/Abholer) gibt es ab 28. August 2017, 9 Uhr, beim Bürger- und Verkehrsverein Tübingen (I-Punkt), An der Neckarbrücke, solange der Vorrat reicht.

# Alte Aula



Die „Alte Aula“ wurde nach 4-jähriger Sanierung im Jahr 2012 wieder zur Nutzung an die Universität zurückgegeben. Das „Universitätshaus“ oder „Aula Nova“ genannte Gebäude war 1547 anstelle der einige Jahre früher abgebrannten Häuser „Lektorienbau“ und „Sapienz“ errichtet und 1777 im barocken Stil modernisiert worden.

Bei der Sanierung wurde eine Decke mit Original-Malereien von 1547 freigelegt, auch die ausgelagerten 60.000 Bücher der erziehungswissenschaftlichen Bibliothek fanden ihren Platz zurück auf vier Ebenen.

Das fünfstöckige Gebäude, das an den steilen Südhang gebaut ist, betritt man von der Münzgasse her im dritten Stock.

**Führungen: 11 und 13 Uhr**

Heinz Haas

**Treffpunkt: Alte Aula, Münzgasse 30**

**ÖPNV:** diverse TüBus Linien. Haltestelle „Neckarbrücke“, „Nonnenhaus“ oder „Stadtgraben“

**Hinweis:** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Kostenlose Tickets (max. 2 Stück pro Abholer/Abholer) gibt es ab 28. August 2017, 9 Uhr, beim Bürger- und Verkehrsverein Tübingen (I-Punkt), An der Neckarbrücke, solange der Vorrat reicht.

# Schloss Hohentübingen

Seit mehreren Jahrhunderten thront über der alten Universitätsstadt das Schloss Hohentübingen.

Unter der Familie der Württemberger erlebte die Anlage ihre größte Blüte, doch auch davor stand die Zeit innerhalb der mächtigen Festung nicht still. Von diesen bewegten alten Epochen zeugen Hochzeitswappen, Steinmetzzeichen, prächtige Portale und mächtige Mauern.

Am Tag des offenen Denkmals haben Sie die Gelegenheit, einen Blick in die üblicherweise nicht öffentlichen Fürstenzimmer und einen Raum im Nordost-Turm des Schlosses zu werfen.

**Führungen: 10.30 und 15.30 Uhr**

Marit Planeta

**Treffpunkt: Schloss Hohentübingen,  
Brunnen in Schlosshof**

**ÖPNV:** diverse TüBus Linien. Haltestelle „Neckarbrücke“, „Nonnenhaus“ oder „Stadtgraben“

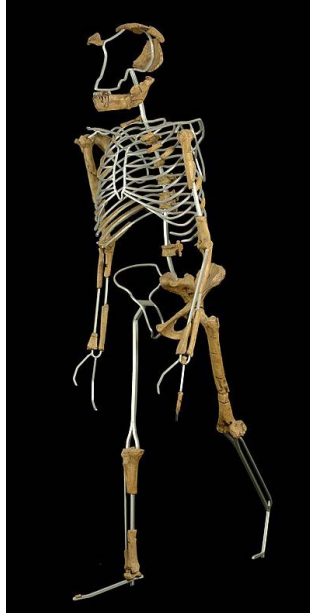


# Museum „Alte Kulturen“

## Ursprünge. Schritte der Menschheit

Zum 20-jährigen Jubiläum des Museums Alte Kulturen im Schloss Hohentübingen widmet sich das MUT in seiner Sonderausstellung verschiedenen Epochenmarkern der kulturellen Entwicklung des Menschen.

Anhand ausgewählter Objekte, spannender Narrative und zeitgenössischer Installationen der TapeArt-Künstlerin LaMia Michna können die Besucherinnen und Besucher die Entwicklung des aufrechten Gangs, den Ursprung von Kunst, Religion, Musik und Schrift sowie den Ursprung der Globalisierung und wichtige Erfindungen, Erfahrungen und Entdeckungen der Industrialisierung und der Gegenwart nachvollziehen.



**Geöffnet:** 10 bis 17 Uhr

**Führungen:** 12 und 16 Uhr

Mitarbeitende des Museums

**Treffpunkt:** Schloss Hohentübingen,  
Eingang zum Museum

**ÖPNV:** diverse TüBus Linien. Haltestelle „Neckarbrücke“, „Nonnenhaus“ oder „Stadtgraben“



# Schlosskirche Hohentübingen

Macht und Pracht württembergischer Herzöge, Tübinger Bürger und evangelischer Theologieprofessoren spiegeln sich in der Schlosskirche Hohentübingen. In ihr finden sich Kunststile aus mehreren Jahrhunderten und Relikte spannender historischer Begebenheiten.

Mit der heutigen Nutzung als Predigeranstalt der Evangelisch-theologischen Fakultät stellt sie eine wichtige Schnittstelle zwischen Universität, Kirche und Gesellschaft dar. Wir öffnen Kirchentüren und Einblicke in Geschichte, Architektur und Ausstattung der Schlosskirche.



**Geöffnet:** 15 bis 16 Uhr

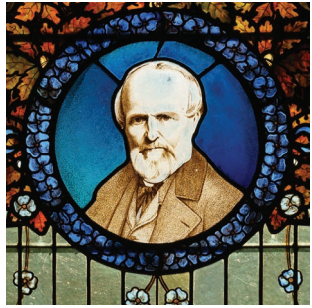
**Führungen:** 12 und 14 Uhr

Dipl. theol. Christine Siegl und Mitarbeitende des Lehrstuhls für Praktische Theologie I

**Treffpunkt:** **Schloss Hohentübingen,  
Eingang zur Schlosskirche**

**ÖPNV:** diverse TüBus Linien. Haltestelle „Neckarbrücke“, „Nonnenhaus“ oder „Stadtgraben“

# Haus der Königsgesellschaft Roigel



Das Haus der Studentenverbindung „Roigel“ wurde 1904 auf den Grundmauern der alten Tübinger Schlossküferei errichtet. Die Architekten Schmolh und Staehelin orientierten sich in ihrem Entwurf zum einen am Fachwerkstil der alten Küferei, zum anderen integrierten sie zahlreiche Jugendstilelemente. Bei der „Mörrike-Kegelbahn“ im Garten des Hauses handelt es sich laut Landesdenkmalamt um die einzige im süddeutschen Raum erhaltene Freiluftkegelbahn vor 1800.

**Geöffnet:** 12 bis 20 Uhr  
(ab 18 Uhr öffentliche Abendveranstaltung)

**Führungen:** **12, 14 und 16 Uhr**  
Mitglieder der „Königsgesellschaft Roigel“

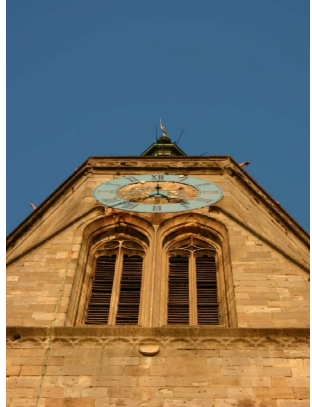
**Treffpunkt:** **Roigel-Haus, Burgsteige 20**

**ÖPNV:** Nein. Zu Fuß die Burgsteige hinauf in Richtung Schloss Hohentübingen. Rechter Hand vor dem Unteren Schlossportal. Keine Parkmöglichkeiten vor dem Haus!

**Hinweis:** Ab 18 Uhr hören Sie Gedichte von Johann Georg Fischer (1816–1897), Ehrenmitglied der Königsgesellschaft Roigel und Vater des Germanisten Hermann Fischer (Schwäbisches Wörterbuch, Roigel), teils gesprochen, teils gesungen mit Klavierbegleitung nach Vertonungen namhafter Komponisten. Eintritt frei, Spende erbeten.

# Stiftskirche St. Georg

Die Kirche wurde zur Gründung der Universität umgebaut, erweitert und modernisiert. Spuren von „Macht und Pracht“ der weltlichen Herrscher sind zu sehen in den Glasfenstern und der württembergischen Grablege im Chor sowie in den zahlreichen Grabdenkmälern im Innern der Kirche.



Sie erinnern auch an Studierende, wie den jung verstorbenen Jakob von Kotze. Wissen ist Macht.

Auch die Spuren der Universität sind noch deutlich zu sehen.

Die Führungen haben unterschiedliche Schwerpunkte.



**Geöffnet:** 12 bis 17 Uhr mit Turm und Grablege

**Führungen:** 12, 12.40 und 13.20 Uhr

Andrea Bachmann, Dr. Beatrice Frank,  
Rolf Kern, Stiftskirchenführer/-innen

**Treffpunkt :** Vorhalle der Stiftskirche,  
Eingang Münzgasse

**ÖPNV:** diverse TüBus Linien. Haltestelle  
„Neckarbrücke“ oder „Nonnenhaus“

# Kilchberg – Kirche und Schloss

Die mittelalterliche Martinskirche in Kilchberg gehört zu den außergewöhnlichsten Sakralbauten im Tübinger Stadtgebiet. Sie war Begräbnisstätte der ortsansässigen Adelsfamilien. Das erklärt die zahlreichen Epitaphien, hervorragende Grabdenkmäler aus dieser Zeit, Kunstwerke der damals besten Bildhauer des Landes.



Das Schloss und die gesamte Anlage bestehen durch ihre Geschlossenheit mit allen Nebengebäuden, dem großen barock gestalteten Schlossgarten und seiner Orangerie aus neuerer Zeit. Bei der Führung sind der Hof, der Garten mit der Orangerie und die auf den Turm führenden Räumlichkeiten zu besichtigen.

## **Führungen: 13 und 15 Uhr**

Dr. Klaus Mohr, Richard Gebauer und  
Eugen Finkbeiner

## **Treffpunkt: Kilchberg, vor der Martinskirche, Tessinstraße 41**

**ÖPNV:** TÜBus Linie 19. Haltestelle „Schloss“ oder „Rathaus“

**Parken:** Parkmöglichkeiten nur in der Talhäuser Straße  
Richtung Friedhof, neben Dreschschuppen

**Hinweis:** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Kostenlose Tickets (max. 2 Stück pro Abholer/Abholer) gibt es ab 28. August 2017, 9 Uhr, beim Bürger- und Verkehrsverein Tübingen (I-Punkt), An der Neckarbrücke, solange der Vorrat reicht.

# Ein Kloster im Spiegel von Macht und Pracht

Die Entstehung des ehemaligen Zisterzienserklosters in Bebenhausen reicht in das Jahr 1190 zurück. Im Laufe der Jahrhunderte haben Veränderungsprozesse am Baubestand Spuren hinterlassen, die Geschichte und Geschichten erzählen. Auf einem Gang durch das Kloster soll ein Teil dieser Geschichte anhand ausgewählter Beispiele nachvollzogen werden.



**Führungen: 13.30 und 15.30 Uhr**

Beata Hertlein, Landesamt für Denkmalpflege

**Treffpunkt: Kloster Bebenhausen, Klosterkasse**

**ÖPNV:**

Regio Buslinie Nr. 826 oder 828 Stuttgart – Leinfelden – Tübingen; Regio Buslinie Nr. 754 Sindelfingen – Böblingen – Tübingen. Haltestelle „Waldhorn“.

**Parken:**

In fußläufiger Entfernung befindet sich ein großer Besucherparkplatz

**Hinweis:** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Kostenlose Tickets (max. 2 Stück pro Abholer/Abholer) gibt es ab 28. August 2017, 9 Uhr, beim Bürger- und Verkehrsverein Tübingen (I-Punkt), An der Neckarbrücke, solange der Vorrat reicht.

# Das Kornhaus – Stadtmuseum Tübingen

Der Architekt Johannes Manderscheid führte mit seinem Team während des Umbaus in den 1990er-Jahren umfangreiche bauarchäologische Untersuchungen durch und zeigt in seiner Führung die Spuren der unterschiedlichen Nutzungen des



Gebäudes: Als Zeichen der Macht und Instrument der herzoglichen Herrschaft wurde es im 16. Jahrhundert als Überdachung und zur Überwachung des Kornhandelsplatzes der Stadt errichtet. In den folgenden Jahrhunderten fand es Nutzung vom Ballsaal bis zur Schule, von der Feuerwehr bis zum Roten Kreuz und schließlich als Stadtmuseum.

Archäologische Funde, die beim Umbau gefunden wurden, sind in einer kleinen Präsentation im Foyer des Museums zu sehen.

**Geöffnet:** 11 bis 17 Uhr, Eintritt frei

**Führung:** 15 Uhr

Johannes Manderscheid, Architekt

**Treffpunkt:** Stadtmuseum, Kornhausstraße 10

**ÖPNV:** TüBus Linien 9, 11 und 12.

Haltestelle „Krumme Brücke“

**Hinweis:** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Kostenlose Tickets (max. 2 Stück pro Abholer/Abholer) gibt es ab 28. August 2017, 9 Uhr, beim Bürger- und Verkehrsverein Tübingen (I-Punkt), An der Neckarbrücke, solange der Vorrat reicht.

# Das Bühler Schloss



Um das Jahr 1542 ließ Anna von Stein an der Stelle eines älteren Meierhofes ein Fachwerkschlösschen erbauen, dessen Kern noch zum Großteil im heutigen Schloss steckt. Die nachfolgenden Generationen der Familie von Stein bauten den Besitz zu einem herrschaftlich repräsentativen Anwesen aus. Anhand der verschiedenen Um- und Einbauten des heutigen Wohngebäudes wird die wechselhafte Geschichte des Schlosses und seiner Besitzer nachgezeichnet. Und auch zahlreiche Histörchen und Legenden, die sich um das alte Gemäuer ranken, bleiben nicht unerwähnt.

Zum Schluss besteht die Möglichkeit, die Räume der Tübinger Akademie für Verhaltenstherapie im Erdgeschoss zu besichtigen.

**Führung:** 15.30 Uhr

Erich Sommer

**Treffpunkt:** Bühl, Im Schlosshof,  
David-von-Stein-Weg 26

**ÖPNV:** TüBus Linie 19 oder Regio Bus Nr. 7622.  
Haltestelle „Rathaus“



# Das Tübinger Landgericht

Der Bau von Justizgebäuden beginnt in Deutschland erst mit der Reichsgründung 1871.

Das Tübinger Justizgebäude wurde 1905 nach den Plänen des Architekten Albert von Beger fertiggestellt und ist mit seinem wilhelminischen Stil eines der wichtigsten historischen Gebäude in Tübingen.

Damit konnten das königlich württembergische Landgericht (davor Kreisgericht/Landgericht Wilhelmstraße), das Amtsgericht (davor Oberamtsgericht Neckarhalde) und das Notariat sowie die Staatsanwaltschaft einen prächtigen „Justizpalast“ beziehen, der für kurze Zeit Raum für alle Justizeinrichtungen Platz bot.

**Führung: 16 Uhr**

Dr. Matthias Sprißler, Richter am Landgericht

**Treffpunkt: Landgericht, Doblerstraße 14, Eingang**

**ÖPNV:** TÜBus Linie 10. Haltestelle „Doblerstraße“





## Bildnachweis:

- S. 2: Wandergruppe. Foto © Naturpark Schönbuch
- S. 3: Bahnbetriebswerk Tübingen. Foto © Ulrich Hägele
- S. 4: Ratssaal. Foto Barbara Honner © Verkehrsverein Tübingen
- S. 5: links: Alte Aula. Foto © Universitätsstadt Tübingen  
rechts: Treppenhaus Alte Aula.  
Foto Gabriele Eberle © Verkehrsverein Tübingen
- S. 6: Schloss Hohentübingen. Foto © Rüdiger Widmann
- S. 7: Skelett: Foto © Museum Alte Kulturen (MUT), Tübingen
- S. 8: Schlosskirche Hohentübingen: Foto Barbara Honner  
© Verkehrsverein Tübingen
- S. 9: links: Roigelhaus. Foto Gabriele Eberle  
© Verkehrsverein Tübingen  
rechts: Glasfenster. Motiv: Johann Georg Fischer.  
Foto © Jörg Schlotterbeck
- S. 10: oben: Stiftskirche: Foto © Universitätsstadt Tübingen  
unten: Grablege Stiftskirche. Foto Angelika Thieme  
© Verkehrsverein Tübingen
- S. 11: Blick über Kilchberg.  
Foto Gabriele Eberle © Verkehrsverein Tübingen
- S. 12: Kreuzgang Kloster Bebenhausen.  
Foto © Staatliche Schlösser und Gärten
- S. 13: Stadtmuseum: Foto © Stadt Tübingen
- S. 14: Schloss Bühl: Foto © Erich Sommer
- S. 16: Landgericht Tübingen:  
Postkarte © Haus der Geschichte, Stuttgart

## Der Tag des offenen Denkmals

1984 fand in Frankreich erstmals ein „Tag des offenen Denkmals“ statt. Diese Idee hat der Europarat aufgegriffen und als „European Heritage Day“ in ganz Europa verbreitet. 1993 fand in Deutschland diese von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz nachhaltig unterstützte Aktion erstmals statt.

An diesem Tag sollen denkmalgeschützte Gebäude oder Anlagen geöffnet sein, die sonst nicht allgemein zugänglich sind. Zugleich sollen Führungen die Objekte vorstellen, ihre Bedeutung erklären und am konkreten Beispiel das Thema Denkmalschutz verdeutlichen. Tübingen war von Beginn an mit dabei.

Der diesjährige bundesweite Tag des offenen Denkmals am Sonntag, den 10. September 2017, steht unter dem Motto „Macht und Pracht“.

*Impressum:*

*Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen*

*Fachbereich Kunst und Kultur, in Zusammenarbeit mit dem  
Bürger- und Verkehrsverein Tübingen, 2017*

*Die Teilnahme an den Führungen ist kostenlos und geschieht auf  
eigene Gefahr. Kurzfristige Programmänderungen vorbehalten.*